

Ein Hauch von Riviera begleitete die Eröffnung des Braker Garten-Hallenbades

Den Mut der Gemeindeväter rechtfertigte der Stolz der Bevölkerung

Brake (ff). Hunderte von Brakern sah man am Samstag auf den Beinen, als nach knapp zweijähriger Bauzeit das kombinierte Garten-Hallenbad auf dem Gelände am Welfshof der Öffentlichkeit übergeben wurde. Mehr noch als es Vertreter der Regierung, der Verwaltung und des Sportes mit anerkennenden Worten tun konnten, stattete die Bevölkerung durch ihre außergewöhnlich große Anteilnahme an der offiziellen Einweihung des Bades den Gemeindevätern und dem Bürgermeister ihren Dank ab für den mutigen Entschluß, ihr mit einem Kostenaufwand von rund vier Millionen Mark diese Anlage zu schenken. Es herrschte Volksfeststimmung in der Gemeinde.

Während noch am Vormittag der dunkle Anzug den Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten bildete, säumte am Nachmittag eine bunte, vieltausendköpfige Menschenmenge den Beckenrand des Freibades, als Mitglieder des I. Bielefelder Schwimmvereins, der Wasserfreunde Bielefeld und der DLRG mit Schwimmvorführungen die Anlage in

Besitz nahmen. Man ließ es sich in Brake nicht nehmen, dabeizusein. Wie hatte noch am Vormittag Architekt Günther Klussmann prophezeit? Man werde sich künftig fragen: Wohin fahren wir, an die Riviera oder nach Brake?

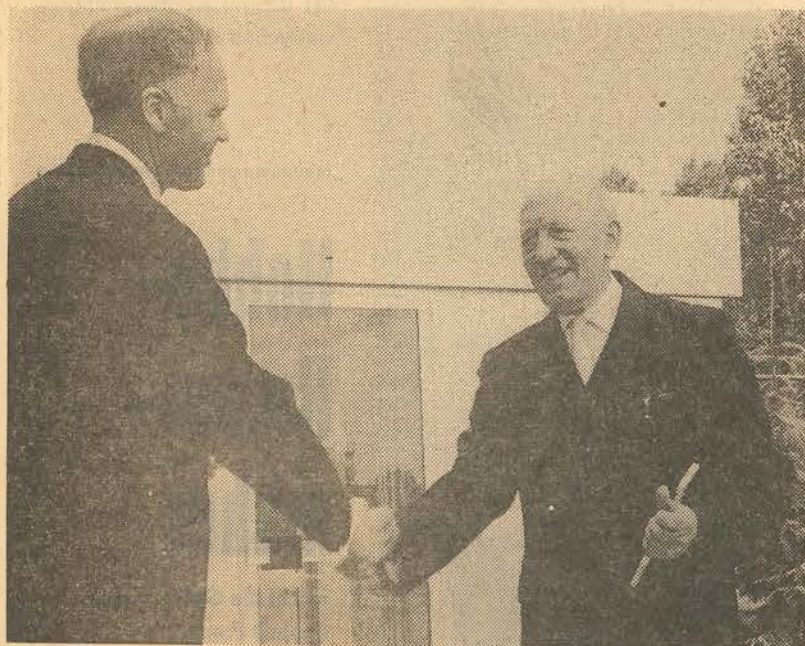
Sommerlich warmes Wetter begleitete die Eröffnung, und Bürgermeister Husemann belehrte jene Zweifler eines besseren, die das Bad als ein Weihnachtsgeschenk erwartet hatten. Statt weihnachtlicher Stimmung hatte tatsächlich ein Hauch von Riviera in Brake Einzug gehalten. Im Festzelt musizierte der Heeper Musikverein, der Gesangsverein Brake blieb der Feier nichts schuldig, und auf der Kaffeeterrasse des Bades hing eine dichte Traube von Menschen, den Blick über die weite Anlage bei Eis und kühlen Getränken genießend.

Bürgermeister Husemann hatte den Brakern nicht vorenthalten, wie tief man in den Gemeindegeldsäckel gegriffen hatte, aber er rechtfertigte die vier Millionen damit, daß man das Beste für die Einwohner und

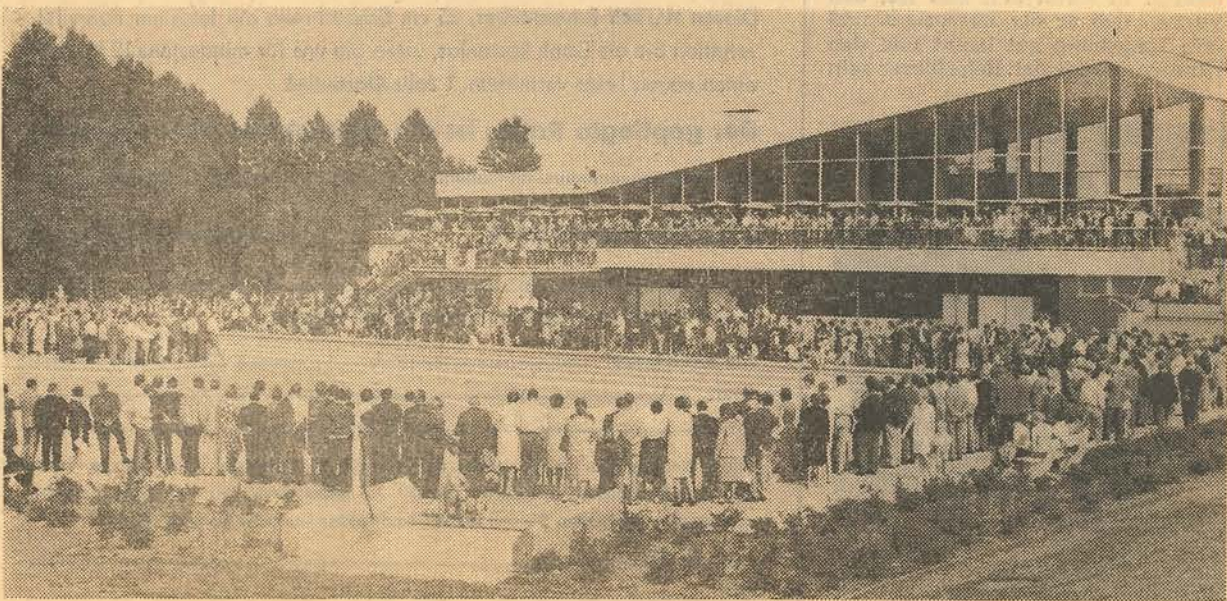
insbesondere für die Jugend geschaffen habe. „Für Ihr Geld das Beste“, das hatte ihm am Vormittag bereits der Architekt zu verstehen gegeben. Und stellvertretender Landrat Otto Grubert ging wahrlich nicht zu weit, wenn er die vorbildliche Anlage als das schönste Bad zwischen Dortmund und Hannover bezeichnete.

Äußerungen aus dem Munde junger und betagter Bürger, vom Chronisten beiläufig aufgefangen, gaben ihm recht, bestätigten aber auch dem Bürgermeister und dem Rat, daß sie den richtigen Weg gegangen sind. In den begeisterten Jubelruf der Jugend mischte sich anerkennend der Beifall einer Generation, die für sich nicht mehr das Feld der sportlichen Betätigung in Anspruch nimmt.

Auf diesen uneingeschränkten Beifall, so klang es am Vormittag während der feierlichen Einweihung an, hatte man gebaut, als man mit Ideen und mit Beharrlichkeit an die Ausführung dieses Werkes gegangen war. „Mögen der Mut der Gemeindevertretung, die Einsicht der fördernden Dienststellen, der technische Sachverstand und die künstlerische Konzeption des Architekten und der Fleiß und die Sorgfalt der bauausführenden Firmen für die Gemeinden dieses Raumes reiche Früchte tragen.“ Oberkreisdirektor Schütz deutete in seiner Festrede den Weg an, den am Nachmittag bereits Tausende von Brakern gingen.



Aus den Händen von Architekt Klussmann nimmt Bürgermeister Husemann den Schlüssel für das neue Bad entgegen. Bild: Fischer



Volksfeststimmung herrschte am Samstag in Brake, als das Gartenhallenbad mit Schwimmvorführungen Bielefelder Vereine und der DLRG eingeweiht wurde. Bild: Fischer

15 Juli 1968